

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten.

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“. — Abonnementspreis pro Quartal A. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 Pf. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile A. 1.00. — Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 67.

Eltville, Samstag, den 20. Juli 1918.

49. Jahrg.

Furchtbare, schwere Kämpfe im Westen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die noch nicht im Besitze eines Anzeilscheins der Reichsausschuss Kriegsverficherung sind, wollen sich umgehend auf dem Rathaus Zimmer Nr. 12 melden.

Eltville, den 16. Juli 1918.

Der Magistrat.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Anordnung zur Regelung des Verkehrs mit Frühlkartoffeln. Auf Grund der §§ 12 und 26 der Bekanntmachung vom 4. November 1915 zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 26. September 1915 wird für den Rheingaukreis folgendes angeordnet:

1. Frühlkartoffeln im Sinne dieser Anordnung sind alle diejenigen Kartoffeln, die vor dem 15. August ds. Js. geerntet werden. Sie dürfen nur geerntet werden, nachdem sie ihre volle Reife erlangt haben.

2. Die Erzeuger von Frühlkartoffeln im Rheingaukreis sind verpflichtet, alle Frühlkartoffeln an den Kreislandratsverband des Rheingaukreises zu verkaufen, auf die sie nicht zur Ernährung in der eigenen Wirtschaft bis zum 1. Oktober ds. Js. Anspruch haben. Jede Veräußerung von Frühlkartoffeln, die zur menschlichen Ernährung geeignet sind, ist verboten.

3. Der Handel mit Frühlkartoffeln im Rheingaukreis — abgesehen von dem Weiterverkauf der von dem Kreislandratsverband erworbenen Kartoffeln durch die Gemeinden — ist nur mit Genehmigung des Kreislandratsverbandes gestattet.

4. Auf Verlangen des Kreislandratsverbandes haben die Erzeuger die Ernte ihrer Frühlkartoffeln innerhalb einer angemessenen Frist auszuführen. Sie haben ferner innerhalb 6 Tagen nach Veröffentlichung dieser Anordnung die Größe der mit Frühlkartoffeln bestellten Fläche, den mutmaßlichen Ertrag und die als Speise- und Saatkartoffeln für die eigene Wirtschaft beanspruchte Menge der Gemeindefürsorge i. res. Wohnorts anzuzeigen. Die Erzeuger sind verpflichtet, die Anfuhr der Frühlkartoffeln nach der nächsten Bahnstation oder einem gleichweit entfernten anderen Ort unentgeltlich auszuführen.

5. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Rüdesheim, den 13. Juli 1918.

Der Kreislandrat des Rheingaukreises.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, macht auf folgendes aufmerksam: Um Differenzen bei der Berechnung von Bahnfrachten nach Möglichkeit zu vermeiden, ist in die Inhaltsrubrik der Frachtbriele nicht einfach „Frühobst“ hineinzusetzen, sondern die Ware wie folgt zu benennen:

„Wirtschaftsobst in loser Schüttung“ oder „Tafelobst in Kisten“ oder „Preiselbeeren in Kisten“ usw. Ferner ist in die Inhaltsrubrik der Frachtbriele der Vermerk aufzunehmen:

„Zur Verwendung im Inlande“. Durch diesen Vermerk treten bei Berechnung der Frachten die Ausnahmetarife 23 und 23a mit Gültigkeitsdauer bis 30. Juli 1919 in Kraft und wird durch Beachtung dieser Vorschrift eine wesentliche Ersparnis zu erzielen sein.

Rüdesheim, den 10. Juli 1918.

Der Kreislandrat des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Betrifft: Festsetzung von Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise für Frühobst für das Großherzogtum Hessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden.

In Abänderung unserer Verordnung vom 29. Mai ds. Js. werden die darin festgesetzten Erzeuger-, Groß- und Kleinhandelspreise für Himbeeren, Brombeeren, Preiselbeeren und Preiselbeeren, Heidelbeeren, Rindekirschen, Mirabellen, Pfirsiche und Aprikosen aufgehoben und mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst wie folgt festgesetzt:

Himbeeren in kleinen Packungen	1.20	1.50	1.75
Brombeeren	1.20	1.50	1.75
Preiselbeeren	0.70	0.84	0.98
Preiselbeeren	0.70	0.84	0.98
Heidelbeeren	0.50	0.75	0.85
Rindekirschen	0.50	0.65	0.77
Mirabellen, auch Spillings	0.55	0.75	0.87
Pfirsiche und Aprikosen			
1. Wahl	1.20	1.50	1.75
2. Wahl	0.80	0.80	0.95

Vorstehende Preise beziehen sich auf das Pfund und auf marktwertige Ware erster Güte.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Eine Ueberschreitung der Höchstpreise kann auch in unzureichender Sortierung des Obstes erblickt werden.

Darmstadt, den 11. Juli 1918.

Hessische Landesgemüsestelle.

Dr. Wagner, Ministerialrat.

Wiesbaden, den 11. Juli 1918.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: Droege, Geheimrat, Regierungsrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nördlich von Lens und östlich von Villers-Bretonneux wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

Die tagüber mäßige Gefechtsintensität lebte am Abend auf und nahm während der Nacht zeitweilig südwestlich von Ypern und bei Wiederholung der feindlichen Angriffe östlich von Villers-Bretonneux größere Stärke an. Bei reger Erkundungsaktivität machten wir mehrfach Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Armee des Generaloberst von Foch stand gestern tagüber in schwerem Kampfe. Durch neu herangeführte Divisionen verstärkt, setzte der Feind von neuem nach mehrstündiger Artillerie-Vorbereitung zu großen einheitlichen Gegenangriffen gegen unsere ganze Front südlich der Marne an. Am Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden. Unter schweren Verlusten brachen die Angriffe des Feindes zusammen.

Aus kleinen Ortschaften südöstlich von Marsnil, in die der Feind vorübergehend eindrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder hinaus. Auch auf dem Nordufer des Flusses versuchte der Feind vergeblich, uns unsere Erfolge streitig zu machen. Bei Erkämpfung eines Vergräbens südlich von Vercy nahmen wir eine Befestigung mit ihrem Regimentskommandeur und mehreren Gefangenen.

Östlich von Reims ist die Lage unverändert. Artilleriefiren wechselnder Stärke.

Nordwestlich von Maiffes führte der Feind kleinere Angriffe, die in unserem Gegenstoß zusammenbrachen.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Jakob errang seinen 23. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Am des Namens willen

Roman von C. Dressel.

(81. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die schöne, blonde Deutsche wurde viel bewundert im Lande der Liebe und Porz, doch der Zauberblick der feurigen Romanen blieb wirkungslos für sie. Als sie sich völlig gekräftigt fühlte, verlangte sie nur dringend heim nach Rhoda, und Ulrike willährte ihr nur zu gern, wie wohl sie das Schloß treu durch Stephan gehütet wußte, der seine Rückkehr mit der von niemand bezweifelten Erklärung begründet hatte, daß seine Gesundheit in Afrika in solchen Grade gelitten, daß der Graf auf seine Heimreise gedrungen und eingeborene Diener an seine Stelle gesetzt habe.

Sie begannen von neuem ihr ruhiges, arbeitsreiches Leben auf dem alten Erbsitz, das nun durch den stillen Kultus an der verschwundenen Grabstätte eine besondere Weihe erhielt.

Angebetet von ihren zahlreichen Untergebenen, denen sie die irdische Vorherrschaft, die beste, gütigste Herrin war, erkannte Ulrike immer wieder, daß ihr Festhalten an Rhoda das einzig Rechte blieb, solange sie nicht das Erbe in starke, redliche Manneshand legen konnte.

Später hatte sie die Freude, Kalls einstigen Plan einer Heilanstalt in Rhodas Umgebungen durch Lorena in der

Tat verwirklicht zu sehen. Sie überließ ihm das für seine Zwecke schön und günstig gelegene Erlenhof, und der berühmte gewordene Arzt brauchte nicht zu fürchten, daß ihm der gewonnene Lorbeer in der Landstille welken würde. Er erweiterte das Landhaus zu einer Klinik für Nerven- und Augenkrankheiten, die binnen kurzem eine große Bedeutung gewann und seinen Ruf als geschickten Operateur und wahrhaft humanen Arzt über den Erdball verbreitete.

Aus dem steten Verkehr mit dem geistvollen Arzt, dem treuen Freunde, erwuchs dann eine Verbindung, die allen ein schönes, dauernd geläutertes Glück verhieß. Ulrike blieb in dem edlen Wirken des Arztes die Seele seiner Unternehmungen, wie auch sie keinen ihrer weittragenden Pläne zum Wohle des Majorats ohne seine Billigung, seinen Rat unternahm, Hedwig aber wurde das Weib seines Herzens, das Glück seines Hauses.

Beide hatten sie einen unerfüllten Traum der ersten Liebe vergessen müssen, ehe sie sich einander fanden, die edlen, hochbegabten Menschen, und damit die schönste Vollenbung ihres Lebens.

Ulrike ließ es sich nicht nehmen, die Vermählung ihres Liebblings mit Schwesterlicher Freigebigkeit herzurichten, und hochbeglückt durch die Zuversicht, in steter Gemeinschaft mit den ihr teuersten Menschen bleiben zu dürfen, bestimmte sie das schöne Gut Erlenhof zu Hedwigs Morgengabe.

Das friedvolle Leben der Herrin von Rhoda wurde durch nichts getrübt als das geschäftliche Verhalten Grafen Melanies, die lange Zeit erfolglos um ihre geraubten Rechte stritt. Da jedoch das einfache, nachdrücklich au

frühes Gunsten sprechende Dokument nicht fortzuprojektieren war, weil der Tod des verstorbenen Majorats Herrn nicht bewiesen werden konnte, so suchte Melanie ihre Niederlage in anderer Weise dennoch zu einem Siege für sich zu machen. Die Erfahrung hatte sie gelehrt, daß die ernste gemessene Stieftochter nur eine verwundbare Stelle habe, den Namensstolz, und hier wußte sie das stolze Mädchen immer wieder zu treffen.

Ulrike opferte der verschwenderischen Genußsucht der eiteln, gewissenlosen Frau den größten Teil ihres Privatvermögens, da ihre übergroße Gewissenhaftigkeit sich scheute, die Einkünfte des Majorats für Melanie anzugreifen.

Lorens tadelte diese übel angebrachte Großmut, vermochte sie indes nicht zu ändern, da Ulrike sich hierin nicht überzeugen ließ, und auch seine Vorstellungen an die Gräfin erfolglos blieben. Als Vormund der Knaben stand er zudem in beständigem Kampfe mit ihrem Unverständnis und der unberechtigten Vorliebe für den ältesten Sohn auf Kosten des jüngeren, der nach wie vor der Zurückgekehrte blieb. Zu einer planmäßigen Erziehung, einem verständlich geregelten Unterricht der Kinder wollte sie sich nie verstehen. Von begleitetete sie stetig auf ihren Rundreisen durch die elegantesten, teuersten Kurorte Europas, Ingo blieb verwaist zurück in Obhut einer unzuverlässigen Dienerschaft, und alles, was Lorens für den bedauernswerten Knaben endlich erreichen und durchsetzen konnte, war die Heranziehung eines tüchtigen, gewissenhaften Hofmeisters für ihn.

(Fortsetzung folgt.)

WTB. Großes Panzertier, 19. Juli. (Mitt.)

Weslicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Kampftätigkeit lebte am Abend auf. Bei Erkundungen machten wir mehrfach Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne ist die Schlacht von Neuem entbrannt. Der Franzose hat dort seine lang erwartete Gegenoffensive begonnen.

Durch Verwendung starker Geschwader von Panzerkraftwagen gelang es ihm, zunächst überraschend an einzelnen Stellen in unsere vorderste Infanterie- und Artillerielinie einzubrechen und unsere Linien zurückzudrücken. Weiterhin haben unsere Stellungsddivisionen im Verein mit bereitstehenden Reserven einen feindlichen Durchbruch vereitelt. Gegen Mittag waren die französischen Gegenangriffe in der Linie südwestlich von Soissons—Reims nordwestlich von Chateau-Thierry zum Scheitern gebracht.

Am Nachmittag brachen an der ganzen Angriffsfront sehr starke Teilangriffe des Feindes an unseren neuen Linien zusammen. Die dem Kampffelde zustrebenden feindlichen Kolonnen waren das Ziel unserer erfolgreichen Schlachtfleger.

Unsere Jagdflieger schossen 32 Flugzeuge des Gegners ab. Leutnant Böwenhardter erlangte seinen 88. und 39., Leutnant Boller seinen 23. und 24., Leutnant Goehring seinen 22. Luftsieg.

Gegen die Südfront der Marne hat der Franzose nach seinen Misserfolgen am 16. und 17. Juli nur noch Teilangriffe südöstlich Mareuil geführt, sie wurden abgewiesen.

Zwischen Marne und Reims und östlich von Reims blieb die Geschäftstätigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt.

Feindliche Angriffe im Königsvalde und östlich von Vouziers scheiterten. Bei erfolgreichem Vorstoß nordwestlich von Prossnes und bei Abwehr feindlicher Teilangriffe an der Suippe und östlich von Verthes machten wir Gefangene.

Die Zahl der seit dem 15. Juli eingebrachten Gefangenen hat

20,000

überschritten.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der Tag der Gegenangriffe.

WTB. Berlin, 19. Juli. Während der Franzose in den ersten beiden Tagen der Kämpfe südlich und nördlich der Marne kämpfend in die bergigen Wälder zurückwich, hatte er am dritten Tage die Kräfte aller bereitstehenden Divisionen und Batterien zu wütenden Gegenangriffen zusammengefaßt. Mit tiefgestaffelter Feuer suchte er seit Beginn des grauen und schwülen Morgens alle Annäherungswege und Schluchten ab. Während stampften die Großkaliber das Marnetal entlang, um alle Dörfer und jedes einzelne Gehöfte ballte sich ein Ring von Eisen und Feuer. Was an Dörfern immer für französische Kanonen erreichbar war, erhielt einen Hagel von Gas, Brand- und Brandgranaten. Zum erstenmal rannnten die Franzosen bereits am 16. d. Mts. an, aber die Hauptkraft entfalteten sie im Stos am Morgen des 17. d. Mts. Hier wollten sie um jeden Preis das Marnetal wieder erzwingen. Die deutschen Angriffsddivisionen aber hielten das Erreichte mit Zähigkeit. Seinen Misserfolg mußte der Franzose mit Tausenden von blutigen Opfern bezahlen. Nordwärts der Marne, rücklings des Ardrebachtales, gelang es sogar noch unseren unermüdeten Divisionen, ihre Stellungen nach Südosten weiter vorzuschieben.

Der französische Kriegsminister über Offensive und Gegenoffensive.

TU. Basel, 19. Juli. Der französische Staatssekretär des Krieges hat in den Wandelgängen der Pariser Kammer zahlreichen Deputierten und Journalisten Audienzen über die Offensive nach den jüngsten Informationen aus dem Hauptquartier erteilt. Nach dem „Journal des Debats“ erklärte er, daß die französischen Truppen bei Saneil und Dormans Terrain abgeben mußten; wenn auch die neue Offensive sich unter günstigen Bedingungen vollziehe, so müsse man sich doch in den kommenden Tagen auf harte Kämpfe gefaßt machen.

Eine Drohung der französischen Metallarbeiter.

TU. Bern, 18. Juli. Die Entschließung des Metallarbeiterkongresses enthält zwei sehr bemerkenswerte Abschnitte, die dem „Temps“ zu drucken verboten wurden. Nach dem Satz, in dem der Kongreß erklärte, Reiz der Kämpfe an der Front zu gedenken, heißt es: Die Arbeiter hinter der Front haben das Bewußtsein ihrer Pflicht gegen die Kämpfenden und können dies nicht besser offenbaren als durch die laute Betonung ihrer Friedenswünsche. Die Forderung nach der schleunigen Zusammenberufung der Internationale wird durch folgenden Satz unterstrichen: Im Falle abermaliger Verweigerung beschließt der Kongreß, daß diesmal der allgemeine Arbeitsbund seinen ganzen Einfluß und alle seine Mittel aufbieten wird, um, wenn es nötig wird, durch eine Gesamtdemonstration den schon so lange unterdrückten Willen des Proletariats der Regierung aufzuzwingen.

Die Abschüttung von Reims.

TU. Rotterdam, 18. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt zur Lage: Die Angriffe, welche die Deutschen in der Richtung des Reims-Berglandes machten, haben zur Folge, daß der Bogen um Reims herum von Westen her immer schärfer wird, sodaß jene Stadt in einen immer bedenklicher hervorspringenden Winkel zur Linie kommt.

Eine 42 cm-Granate in Chalons.

TU. Basel, 18. Juli. Eine Privatdepesche Reuters meldet, daß bei der Eröffnung der artilleristischen Vorbereitung des deutschen Angriffs in der Nacht vom Sonntag auf Montag die Bewohner von Chalons durch das Plagen eines 42 cm-Geschosses inmitten der Stadt aus dem Schloße aufgeschreckt wurden. Es ist zwei Jahre her, seitdem das letzte Geschöß auf die Stadt gefallen ist.

Der deutsche Brückenkopf südlich der Marne.

TU. Lugano, 18. Juli. Der „Corriere della Sera“ bedauert in seinen Pariser Telegrammen, daß es den Deutschen schon am ersten Tage der Offensive gelungen sei, einen wichtigen Brückenkopf mit einer Seitenausdehnung von 18 km auf dem linken Ufer der Marne herzustellen. Die Bahn Paris—Chalons sei aber durch ihn noch nicht gefährdet. Eine Frage bleibe offen, nämlich die, ob die Deutschen in der Champagne nicht nur einen Teilangriff beabsichtigt haben, der Hauptangriff aber gegen einen anderen Frontteil gerichtet sein werde.

Die Unterbrechung der Verbindung mit Paris

TU. Von der schweizerischen Grenze 19. Juli. Infolge der seitigen Beschießung von Paris ist die französische und englische Post in der Schweiz weit ausgeblieben. Die Verbindung mit Paris ist noch immer unterbrochen.

Neue Schwierigkeiten Hollands mit den Kriegführenden.

TU. Haag, 19. Juli. Holländische Blätter kündigen neue Schwierigkeiten Hollands in seinen Beziehungen mit den kriegführenden Staaten an und versichern, das Land werde bald vor einer folgenschweren Entscheidung stehen.

Soziale u. vermischte Nachrichten.

Aus den Vereinigten Staaten.

Philipp Saltsch, Erbach, leicht verw.,
Josef Umstätter, Gerg, Oberwallau, leicht verw.,
Johann Barth, Vorch, schwer verw.,
Alexander Basting, Mittelheim, leicht verw.,
Adolf Hirt, Raunthal, leicht verw.,
Wilhelm Wagner, Grefreiter, Raunthal, gefallen,
Josef Bauer, Schlerstein, leicht verw., b. d. T.,
Heinrich Müller, d. Eltsche, leicht verw.,
Jakob Rögler, Leut. d. Res., Radesheim, gest. an seinen Wunden,
Jakob Pfeiffer, Eltsche, schwer verw.,
Karl Sturm, Eltsche, leicht verw.

Auszug aus dem Voranschlag

über die Einnahmen und Ausgaben der
Stadt Eltsche
für das Rechnungsjahr 1918.

Vorgelesen
werden für
das Jahr
1918

5. Fortsetzung.

Abteilung 6. Bildungswesen.

Einnahme.

a) Höhere Knabenschule.

Höhere Knabenschulrücklage.

Zinsen aus Hypothek Nr. 1 585.—

" " " 2 630.—

" " " 3 270.—

Ungarische Goldrente (500 fl.) 40.86

Reichsschuldenverwaltung Berlin 16.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 282.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 15.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 100.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 20.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 115.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 100.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 5.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 330.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 3.18

Reichsschuldenverwaltung Berlin 300.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 350.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 150.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 5.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 20.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 2.69

Reichsschuldenverwaltung Berlin 300.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 350.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 150.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 5.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 20.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 2.69

Reichsschuldenverwaltung Berlin 300.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 350.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 150.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 5.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 20.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 2.69

Reichsschuldenverwaltung Berlin 300.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 350.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 150.—

Reichsschuldenverwaltung Berlin 5.—

Deutsche Reichsanleihe	30.—
Sparfassenbuch der Nass. Sparkasse	0.78
Schmittburg'sche Lehrstiftung.	
Zinsen aus Hypothek Nr. 1	85.50
" " " 2	58.50
Reichsschuldenverwaltung Berlin	10.—
Sparfassenbuch der Nass. Sparkasse	1.71
a) Rücklage für die Kleinkinderschule.	
Deutsche Reichsanleihe	80.—
Reichsschuldenverwaltung Berlin	5.—
Deutsche Reichsanleihe	100.—
Sparfassenbuch der Nass. Sparkasse	88.99
Gesamt-Summe	19700.—

Ausgabe.

a) Höhere Knabenschule.	
Zufuß zur Lateinschule	7000.—
Anlage der Zinsen der Rücklage	2462.04
Anlage der Vergütung aus der Großschen	
Stiftung	300.—
Insgesamt	10.96
b) Schlitt'sche Stiftung.	
Bermähtnis an Fr. Anna M. Olf, Bimburg	80.—
Anlage der verwendeten Zinsen	467.69
c) Höhere Mädchenschule.	
Zufuß an Töchterchule	4000.—
Pension an Fr. Jersers	1000.—
d) Volksschule.	
Besoldungen und Vergütungen:	
Hauptlehrer Fein	4780.—
Lehrer Lieber	4000.—
Lehrer Münz	4000.—
R. R. (vorher Lehrer Hartmann)	1900.—
Lehrerin Fr. Lücke	2910.—
Lehrerin Fr. Loreth	2222.50
Han arbeitslehrerin	200.—
Beitrag erkrankter, beurlaubter, veränderter	
Lehrer	1200.—
Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen	6500.—
Beiträge.	
Beitrag zum Lehrerpensionsfonds (Reg.-Bezirk	
Wiesbaden)	4500.—
Beitrag zur Alterszulagekasse (Gesetz vom	
3. März 1897)	2200.—
Beitrag zur Volksschullehrer-Witwen- und	
Waisenkasse für 5 Stellen	350.—
Beitrag zur Elementarlehrer-Witwen- und	
Waisenkasse	500.—
Für Leitung der Jugendspiele	30.—
Sächliche Kosten.	
An A. Höligen zur Überlassung des Saales	
zu Turnzwecken	900.—
Für Druckfachen (Schulblatt, Versammlungslisten etc.)	80.—
Für Lehr- und Vermittler	100.—
Für Schreibmaterialien, Tinte, Kreide etc.	200.—
Für die Lehrerbücherei	50.—
Insgesamt	200.—
Heizung, Reinigung und Beleuchtung.	
Anfuhr und Kleinmachen von Brennmaterialien	700.—
Für Beförderung des Heizens und der Reinigung	
der Schulräume	1000.—
Für Reinigung der Schornsteine, Ofen und	
Defensröhren	30.—
Für Beleuchtung der Schulzimmer	10.—
Insgesamt	10.—
Abgaben und Lasten.	
Feuerversicherungsbeiträge	18.68
Zu Bauzwecken.	
Für kleine bauliche Reparaturen (§ 73 des Ges.	
v. 28. 7. 1906)	900.—
Zur Ansammlung eines Baufonds gemäß § 14	
des Gesetzes (Zinsen)	240.—
Zinsen und Tilgung der Anleihe von 40000 M.	
zu 5% v. Dewitz, Naumburg	2016.—
Insgesamt	88.88
Geldvermögen.	
Anlage der Zinsen der Volksschulrücklage	242.78
Insgesamt	101.71
e) Kleinkinderschulen.	
Dem Schwesterhans für Leitung der Schule	500.—
Dem Diakonissenhaus	70.—
Unterhaltung und Ergänzung der Mobilitäten	150.—
Unterhaltung des Gebäudes	150.—
Brandversicherung	8.—
Insgesamt (Anlage der Zinsen der Kleinkinder-	
schulrücklage)	228.99
f) Allgemeine Fortbildungsschule.	
Beitrag an den Ortsgewerbeverein zu den Kosten	
der Allg. Fortbildungsschule	80.—
Für Brand und Licht	100.—
Insgesamt	80.—
g) Gewerbeschule.	
Zufuß an den Volksgewerbeverein	920.—
h) Kaufmännische Fortbildungsschule.	
Zufuß	100.—
k) Stadtbücherei.	
Für neue Bücher	200.—
Beitrag an den Barromonsverein	6.—
l) Lesezimmer	60.—
m) Weinbau-Museum.	
Zufuß	100.—
n) Insgesamt	81.82
Gesamt-Summe	59 200.—
Die Einnahmen betragen: 19 700 M.	
Die Ausgaben betragen: 59 200 M.	
Witkin Mehrausgaben:	39 500 M.

= Eltsche 20. Juli. Seit Wochen dauert jetzt schon die Trockenheit mit wenigen Unterbrechungen in tieferer Gegend an, sodaß dieselbe für die kommende Kartoffel- und Mais-Ernte verhängnisvoll zu werden droht. Aber nicht nur die vorgenannten Ernten werden durch die abnormale Trockenheit in Frage gestellt, auch die Futterernte ist bereits so gut wie verloren, sodaß uns

auch in der Viehernährung eine schwere Krise droht, die bei weiterem Andauern der Trockenheit bald dazu führen wird, daß eine massenhafte Abschächtung des Viehes wegen Futtermangels in nächster Zeit nicht ausgeschlossen erscheint. Leider zeigt das Barometer keine Hoffnung auf eine baldige Änderung des Wetters. Wir gehen also aller Voraussicht nach einer schweren wirtschaftlichen Krise entgegen, wenn nicht bald der allenthalben ersehnte Regen herniederströmt.

× **Elville**, 20. Juli. (171 Gesetze in einem halben Jahre.) Die Zahl der Gesetze, Verordnungen usw., die in der ersten Hälfte dieses Jahres vom 1. Januar bis zum 30. Juni erlassen und im Reichs-Gesetzblatt veröffentlicht worden sind, betragen nicht weniger als 171. Diese Gesetze eines halben Jahres beanspruchen einen Raum von fast 700 Seiten der großen Quartseite des Reichs-Gesetzblattes.

× **Elville**, 20. Juli. (Ein böser Tag für kleine Hamsterer.) Aus Elmberg wird gemeldet: Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Samstag von der Polizei eine Jagd auf Hamsterer veranstaltet. Von morgens früh bis abends spät wurden in sämtlichen ein- und auslaufenden Zügen die Gepäckstücke aller Reisenden untersucht. Hierbei wurden beschlagnahmt: 380 Eier, 1/2 Zentner Fleisch aus Geheimtschlachtungen, 20 Pfund Butter, 27 Brote, 22 Pfund Käse, 1 1/2 Zentner Mehl usw. Ferner wurde eine große Anzahl von Schuhen und Kleidungsstücken aus militärischen Beständen beschlagnahmt. Die Beschlagnahmen haben insofern eine erregte Stimmung hervorgerufen, als davon gerade arme Leute, sog. kleine Hamsterer betroffen wurden. (Ja, ja, die Kleinen hängt man und die Großen —?)

— **Elville**, 20. Juli. Bei der Nassauischen Sparkasse haben die Spareinlagen im abgelaufenen Halbjahr eine Zunahme von 34 Millionen Mark zu verzeichnen, obgleich 9 Millionen Mark Einlagen zur Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe verwendet worden sind. Voraussichtlich wird also das Jahr 1918 in Bezug auf die Zunahme der Spareinlagen das bisher günstigste Jahr 1917 noch erheblich übertreffen.

* **Elville**, 20. Juli. (Ohne Strümpfe.) Die Reichsbekleidungsstelle richtet eine Ermahnung an die Bevölkerung, die nicht die erste ihrer Art ist, nämlich ohne Strümpfe zu gehen. Sie schreibt: In verschiedenen Städten hat man in letzter Zeit die erfreuliche Beobachtung machen können, daß Leute beiderlei Geschlechts sich keineswegs scheuen, Holzstapeln ohne Strümpfe zu tragen. Zur Streckung unserer Vorräte an Textilwaren wäre es dringend zu wünschen, daß dieser Brauch sich immer mehr und mehr einbürgere würde. Leider gibt es immer noch viele, die davor zurückschrecken, sich mit bloßen Füßen auf der Straße sehen zu lassen, aus Furcht, sich lächerlich zu machen. Es ist nur notwendig, daß einzelne, wie es ja schon hier und da geschehen ist, mit gutem Beispiel vorangehen und der Bann ist gebrochen. Namentlich die Schuljugend und die Studentenschaft beiderlei Geschlechts sollten hier vorbildlich wirken. — Daß die Aufgaben der Reichsbekleidungsstelle durch Abschaffung dieser und anderer Bekleidungsstücke sehr erleichtert würden, muß zugegeben werden, aber vielleicht sollte sie sich dann lieber Reichsbekleidungsstelle nennen.

* **Elville**, 19. Juli. Ein Sänger des Rheinweins, E. Graf, der seit einigen Jahren sein Domizil hier aufgeschlagen hatte, ist dieser Tage in Mainz plötzlich gestorben. Seine noch während des Krieges herausgegebenen Rheinweingedichte fanden in weitesten Kreisen größte Anerkennung. Bessere Tage waren dem Manne in früheren Jahren beschieden gewesen; auch ihm hatte der Krieg in wirtschaftlicher wie gesundheitlicher Weise ein Ziel gesetzt. Still und ruhig hat man ihn nun in Mainz zu Grabe getragen und alle, die sich an seinen Weinprüchen schon erfreuen konnten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

* **Elville**, 19. Juli. Von jetzt ab wird an Sonntagen von Elville nach Wiesbaden ein neuer Personenzug eingelegt. Ab Elville 8 Uhr 22 Min. abends, Wiesbaden an 8 Uhr 55 Min., als Entlassung für den von Elville um 8 Uhr 34 Min. abgehenden fahrplanmäßigen Zug, der um 9 Uhr 5 Min. in Wiesbaden eintrifft.

∞ **Elville**, 20. Juli. (Erhöhung der Druckpreise.) Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker hat in Folge der gewährten Teuerungszuschläge an die Gehilfen eine weitere Erhöhung der Druckpreise um 25 Prozent ab 1. August und um weitere 15 Prozent ab 1. Dezember beschlossen.

✓ **Elville**, 20. Juli. (Verbot der Zeitungsstalker.) Die Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungs-gewerbe gibt schon jetzt bekannt, daß die Befugung von Stalkern oder auch der Ab- und des Abnehmens im Rahmen des Blattes wegen der Papierknappheit auch in diesem Jahre verboten und die Uebertretung dieses Verbots unter strenge Strafe gestellt ist.

* **Wiesbaden**, 17. Juli. (Eisenbahn-Unfall.) Gestern mittags 12 1/2 Uhr rissen sich auf dem Bahnhof Chauffeehaus beim Rangieren eines Zuges drei Güterwagen los und liefen auf der abschüssigen Straße bis zum Bahnhof Dohheim, wo sie entgleisten. Leider fiel dem Betriebsunfall auch ein Menschenleben zum Opfer. Die Bremserin, eine Frau Brühl aus Biebrich, die sich auf einem der drei entgleitenden Wagen befand, und der es nicht gelang, die Wagen rechtzeitig zum Stehen zu bringen, wurde bei der Entgleisung getötet. — Zu dieser amtlichen Darstellung des Unfalls erfahren wir noch, daß die drei entgleitenden Wagen mit Holz beladen waren. Sofort nach ihrem Entweichen gab der Stationschef von Chauffeehaus die telefonische Weisung nach Dohheim, die Wagen aufzufangen und auf ein totes Gleis zu leiten. Doch gelang dieses nicht mehr. Die Wagen stiegen auf einen vor der Station haltenden Kohlenwagen und entgleisten. Dabei wurde die Bremserin, die 30-jährige Frau

Anna Brühl aus Biebrich, heruntergeschleudert und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Die Wagen wurden bei dem Zusammenprall mehr oder weniger zertrümmert. Der Verkehr auf der Strecke wurde durch den Unfall nicht gestört.

* **Die Eisenbahn macht nicht mehr mit.** Ein starkes Hamsterunwesen macht sich in den oberfränkischen Kreisen bemerkbar. Dieser Tage nun wurde ein amtlicher Kontrolleur dorthin geschickt, der auch im Eisenbahnbereich große Mengen von Kreisen beschlagnahmte. Das aber ließ sich die Bahnbehörde nicht gefallen. Sie erklärte, daß in den Eisenbahnzügen sie selbst die Polizei-gewalt ausüben und verweist den amtlichen Kontrolleur aus dem Zuge, zur größten Freude der Hamsterer, welche jetzt ihre Beute ungefährdet nach Hause bringen konnten.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“.

16. Mai.

Die Franzosen aus der Eindringstille am Kemmel geworfen. Feindliche Vortöße an der Aisne blutig zurückgeschlagen. 33 gegnerische Flugzeuge abgeschossen. Im englischen Sperrgebiet 115 000 Tonnen versenkt. Englisch-finnisches Seetreffen an der Ostseeküste.

17. Mai.

Englische Vortöße nördlich der Scarpe abgewiesen. Erfolgreiche Unternehmungen südlich von Aisne. 18 feindliche Flugzeuge an einem Tage abgeschossen. 25 000 Tonnen im Mittelmeer versenkt. Ostende von einem feindlichen Monitor beschossen. Gif feindliche U-Boote in den russischen Gewässern vernichtet.

Baku wieder im Besitz der Bolschewiki. Italienisch-französischer Angriff in Albanien abgeschlagen.

18. Mai.

Zunehmende Kampftätigkeit an den westlichen Kampf-fronten. Nege Erkundungstätigkeit in der Gegend von Bassigny. Abermals 16 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Neuer deutscher Fregatengriff auf Paris. Die Festung Jno von finnischen Truppen besetzt. Wiederrum 13 000 Tonnen vernichtet. Großer englischer Zerstörer vor Valona versenkt.

19. Mai.

Englische Angriffe bei Hullach verlustreich gescheitert. Lebhaftige Tätigkeit an der Tiroler Westfront. Aufsehen erregende Verhaftungen in ganz Irland. An der Westküste Englands 21 000 Tonnen versenkt.

20. Mai.

Französischer Ansturm gegen den Kemmel abgewiesen. Englische Angriffe an der Aisne gescheitert. Mehrfacher Vortobst gegen Marlaucourt zusammengebrochen. Erfolgreicher Luftangriff auf London und Dover.

21. Mai.

Blutige Niederlage der Franzosen am Kemmel. Geheiligte Feuertätigkeit beiderseits der Aisne. Neue nächtliche Vortöße bei Viller gescheitert. 50 feindliche Flugzeuge in 3 Tagen abgeschossen. Lebhaftige Kampftätigkeit an der italienischen Front. Im englischen Sperrgebiet 21 000 Tonnen versenkt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegel, Elville.

Königliches Standes-Amt Elville.

Aufgeboten.

Am 4. Juli: Der Bahnsteigkassier Johann Rudolf Gehrig und die gewerbliche Elsa Georgine Dittmar von hier.

Am 11. Juli: Der Spengler und Installateur Johann Wilhelm und die Näherin Gertrude Schmittens-bacher, beide von hier.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Zur Herstellung des sommerlichen Jackenkleides war gelbbraunes linter-tes Reinen gewählt, das mit braunweiß-karierter Seide ausgepustet und durch eine weiße Vitkeweste veredelt wurde. Die lange lose Jacke wird im Taillenschlag durch einen lose umgelegten schmalen Gürtel leicht zusammengehalten, der unter den umgeschlagenen Vorder-teilschichten auf die Weite übergreift. Diese tritt breit übereinander, mit ihr harmonisiert der weiße, im Nacken leicht aufsteigende Matrosenkragen. Den schlanken Ärmel ziert ein weißer Aufschlag. Der schlichte Niederrock hat den Schluß in der hinteren Mitte, ist ringsum leicht gereiht und mit Gürtel versehen. Sein Schnitt ist in 96, 100, 108, 116, 125 cm Hüftweite zu 1 Mk. und der der Jacke in 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite zum gleichen Preise durch die Modenzentrale, Dresden-N. 8 zu beziehen.

Nr. 10313, Jackenkleid mit Vorkleid.

Letzte Nachrichten.

Deutsche U-Boot-Erfolge.

TU. Berlin, 20. Juli. Amtlich. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sind durch unsere U-Boote 16 500 Br.-Reg.-Ton. vernichtet worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Marne- und Reims-Schlacht vor der Entscheidung.

TU. Basel, 20. Juli. Der „Petit Parisien“ meldet:

Nach Ansicht der Militärfachverständigen nähern sich die Schlachten an der Marne und bei Reims ihrer Entscheidung. Die Entente sei entschlossen, das Höchst-angebot ihrer Kräfte und Reserven jetzt in den Kampf zu werfen.

Zum französischen Angriffsversuch.

TU. Genf, 20. Juli. Der „Temps“ schreibt, der französische Angriff erfolgte fast ohne Artillerievorbereitung. Zahlreiche Tanks schützten den Angriff der Infanterie; die Gegenoffensive wird von General Mangin geleitet.

Beschärftete Beschießung von Paris. — Forträumung der Lazarette.

TU. Amsterdam, 20. Juli. Die „Italia“ berichtet aus Paris: Die Steigerung der deutschen Fernbeschießung auf die innere Stadt Paris hat die Fortschaffung der Lazarette aus dem Louvre und den wichtigsten Staats-gebäuden der inneren Boulevard-Viertel notwendig gemacht. Im übrigen sei die Bevölkerung ruhig und vertraue auf den Schutz der Alliierten, wenn die Entscheidungskämpfe näher rücken und vor Paris geschlagen werden sollten.

Die Unversehrtheit der französischen Hauptlinien.

TU. Basel, 20. Juli. Die „Morningpost“ meldet aus Paris: Die Armeekommission der Kammer ist von der Front nach Paris zurückgekehrt. Sie hat sich zufrieden-stellend und hoffnungsvoll über die Vorgänge an der Front geäußert und kolportiert eine Neuherung Fochs, er könne nicht nur für Paris bürgen, sondern auch für die Unversehrtheit der französischen Hauptlinien.

Billigung der Friedensverträge.

TU. Stockholm, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Helsingfors billigte der finnische Landtag die Friedensverträge zwischen Finnland und der Donaumonarchie, Türkei und Bulgarien.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Tätigkeit der Engländer nahm in einzelnen Abschnitten zu. Gegen Metzeren, nördlich von Morris und südlich von Vieux-Verquin griff der Feind am Vormittag an. In Metzeren faßte er Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Von neuem setzte der Feind zum Durchbruch auf der ganzen Kampffront an. Panzerwagen drangen am frühen Morgen in Teile unserer vorderen Linien ein. Nach erbitterten Kämpfen war gegen Mittag der erste Stoß der Feinde auf den Höhen südwestlich von Soissons — westlich von Hartennes — östlich von Neuilly — nordwestlich von Chateau-Thierry zum Scheitern gebracht.

Die von Fliegern im Anmarsch auf das Schlachtfeld gemeldeten und von ihnen wirksam bekämpften feindlichen Kolonnen kündigten Fortführung der Angriffe an. Sie erfolgten am Abend nach starker Feuersteigerung.

Zwischen Aisne und Marne brachen sie an unseren Gegenständen, südlich Ourcq meist schon im Feuer zusammen. Nördlich von Hartennes warfen wir den Feind über seine Ausgangslinien hinaus zurück.

Die Truppen meiden schwerste Verluste des Feindes. Eine große Anzahl Panzerwagen liegt zertrümmert vor unserer Front.

Südlich der Marne tagsüber mäßige Feuertätigkeit. Südöstlich von Marcell wurden erneute Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Während der Nacht nahmen wir unsere südlich der Marne stehenden Truppen vom Feinde unbemerkt auf das nördliche Flußufer zurück.

Verteilte Kämpfe südwestlich und östlich von Reims. Nordwestlich von Souain wurden französische Vortöße blutig abgewiesen.

Gestern wurden wiederum 30 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Löwenhardt errang seinen 40. und 41., Leutnant Renhoff seinen 39., Hauptmann Berthold seinen 38., Oberleutnant Koerger seinen 27., Leutnant Jacob seinen 24., und Leutnant Rude seinen 29. Lustflieg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathol. Kirchengemeinde

Donnerstag, 21. Juli.

6.30, 7.45 fällt aus 8.45 hl. Messe

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

Dienstag und Freitag abends 8 Kriegsanbacht.

Werktags:

An den Wochentagen fällt die Messe 6.15 aus.

7 und 8 Uhr hl. Messen.

Versteigerung.

Im Herbst dieses Jahres lasse ich einen Teil
meines Gutes zum Verkauf ausbieten.
Näheres mache ich später bekannt. Interessenten wollen sich
wegen Auskunft an mich wenden. [5804]
W. G. Gernsheim, Gutsbesitzer.

**Wegen Ertrunkung des jetzigen, ordent-
lichen, fleißigen**

Hausmädchen

gesucht für Villa a. Rhein, nahe Wies-
baden. Lohn 40 Mk. [5810]
Näheres im Verlag dieses Blattes.

Auskünfte auf alle Blätter besorgt die Auskunftstelle
des Kartells der Anzeigenblätter in Bingen a. Rhein. [5809]



Vom Mai 1913 ab:

Bergwärts:		vorm.	nachm.	nachm.	abds.	abds.
ab Radesheim	7.15	12.40	3.20	8.30	8.05	
" Weisenheim	7.30	12.55	3.35		8.20	
" D. Strich	8.00	1.20	4.05		8.50	
" Eltville	8.30	1.50	4.35	7.30	9.20	
" Niederwalluf	8.45	2.05	4.50		9.35	
" Diebrich	9.05	2.25	5.10	8.05	10.00	
an Mainz	9.25	2.45	5.30	8.25	10.20	
Talbwärts:		vorm.	vorm.	nachm.	nachm.	abds.
ab Mainz	8.10	10.10	12.09	2.00	3.30	6.00
" Diebrich	8.35	10.35	12.25	2.30	3.55	6.20
" Walluf	8.50		12.40	2.45	4.10	6.35
" Eltville	9.00	10.55	12.50	3.05	4.20	6.45
" D. Strich	9.20		1.18	3.25	4.40	7.00
" Weisenheim	9.45		1.35	3.50	5.05	7.20
" Radesheim	10.00	11.40	1.45	4.10	5.20	7.35

Schnellfahr. § - nur Sonntags. [5803]

Sofort gesucht

**2-3 Frauen oder Mädchen
für Gartenarbeit.**

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle
d. Blattes. [5805]

Silberfränze

in Rahmen und Glaslochen.

**Geschenke zur silbernen und
goldnen Hochzeit
Rahmen und Glöckchen**
zur Aufbewahrung des Eiserne Kreuzes etc.

Perlvorhänge

für Fenster und Türen.
(praktische Neuheit; statt Füll- und Stoff-Vorhänge.)

Perlenbeutel und -Taschen
von Mk. 4.25 an.

Trauerschmuck und -Ketten
in großer Auswahl.

**Schwarze Federn und
Hutblumen.**

Brautfränze und -Schleier
in großer Auswahl bei

L. Wagner, Mainz,
Stadthausstraße. Telefon 614. [5847]

Reparaturen

Sandleiterwagen

werden jederzeit schnell angefertigt, ebenso fertige auch
neue Wagen

an.
Wagner Schiefflerstein,
Rheingauerstr. 1,
im Hause des Herrn Brühl. Blattes. [5802]

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital
Mk. 20 000 000,—

FILIALE MAINZ.

Fernruf
Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Kontoristin,

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, auch Anjägerin,

sofort nach Eltville gesucht.

Selbstgeschriebenes Angebot unter E. M. an die Expedition
dieser Zeitung. [5807]

Treibriemen- Wachs

beste Qualität, zu haben bei

Jacob Heinrich,

Eltville,
Schäfersmühle.

**Kreisverband für Handwerk
u. Gewerbe im Rheingaukreis**
Geschäftsstelle Radesheim,
Feldstrasse 23a

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen
Angelegenheiten des Handwerks und Gewerbes.
Beratung für Jedermann.

[5809]

Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftspraktikum
beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.

Frau Amtsrat Rose Stollers beliebtes Einmachebuch: Das
Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von
Fruchtsäften, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach
zeitgemäßen Grundregeln vollständig neu gearbeitet von Johanna
Schneider-Tonner, lehrt durch

320 Einmach-Rezepte,

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des
andauernden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen
Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen
soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratschläge zur billigen und
einfachen

**Selbstbereitung von halt-
barem Obstmus-Brotaustrich**

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des
reichhaltigen Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

60 000 Exemplare in 12 Auflagen

erschienen sind.
Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt
nur 1.20 Mk. im Verlag dieses Blattes.

Für
2 Personen
freundliche 2-3
Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober gesucht. [5759]
Körner, Tannstraße

Zu verkaufen.
Sehr gut erhaltener

Eisschrank
1.50 m hoch, 70 cm. breit.
Kleiner, großer

Wäsche-Mangel.
[5756]
Schwalbacherstr. 36. part.

4 Stück 8 Wochen alte

Kaninchen

zu verkaufen. [5788]
Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Hilfsdienstpflüchter
Holzfüßer

mit der Herstellung von Back-
fässern aus fertig zugeschnittenen
Dauern und Böden vertraut,
kann sofort eintreten. Schriftliche
Angebote erbittet [5806]
Chemische Fabrik, W. 1.

Eine

Wohnung

bestehend aus 3-4 evtl. auch 5
Zimmer mit Küche für sofort
oder später gesucht. [5793]
Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Kleingefäß.

Brennholz
(Hartholz).

hat ständig auf Lager und gibt
preiswert ab. [5823]
Niederwalluf.

3-4
Zimmer-Wohnung
oder
fl. Landhaus

in schöner Lage p. 1. Oktober
der früher zu mieten gesucht.
Offerten unter M. M. 85 an
den Verlag dieser Zeitung. [5758]

Getragener noch gut erhal-
tener

Damen-Stroh-Hut
zu verkaufen. [5783]
Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Ein
Kinderwagen
zu verkaufen. [5785]
Holtstraße 36.

Suche einige

Mädchen

für Beschäftigung.

Chr. Eichmann,

[5800] Eltville.

**Tüchtige Schlosser
und Dreher**
finden dauernde lohnende Ar-
beit bei Firma [5781]
Dr. O. Zehrlaut & Co.
Werkzeug-Fabrik, Mainz-Kost-
heim, An der Rampe Nr. 1.

Fräulein

mit guter Handschrift, bewandert
in Stenographie und Schreib-
maschine

Sucht Stelle.

Näheres im Verlag dieser
Zeitung. [5756]

Erbseinstroh

zu kaufen gesucht. [5799]
Wörthstr. 2.

Verkauf.

Blumentisch, Eisen

Tisch oval ausb.

Fres. u. Sauggefäß f.

Hühner.

Kruzifix m. Glas.

Keller-Altenstille etc.

Erbach,

Eberbachstraße 41

Sonntags bis 11 Uhr. [5795]

Kellnermeister

Borarbeiter

oder
Plusscher

eventl. auch Kriegesbeschädigter,
jedoch nur aus der Schaum- oder
Weinbranche sofort oder für
später

gesucht.

Die Fähigkeit Arbeitsab-
teilungen zu beaufsichtigen
und zu leiten, muß durch Zeug-
nisse nachgewiesen werden.
Stellung dauernd. Nur schrift-
liche Angebote mit Zeugnissen
und Gehaltsangabe werden be-
rücksichtigt. [5801]

Sekellerei
Söhleim,
Schierstein i. Rhg.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung
in der [5804]

Sekellerei Söhleim,
Schierstein i. Rhingau

Gärtner,

ledig, 28 Jahre, sucht Stellung
zum 15. 7. oder 1. 8. im Herr-
schaftsgarten. Derselbe ist er-
fahren in Obst-, Gemüsebau so-
wie in Parkpflege, Blumenzucht,
Gewächshaus und Weinbau.
Offerten werden unter E. P.
an den Verlag dieses Blattes
erbeten. [5782]

Zu verkaufen!

Eine schwere

holländer Kuh,

ein guter

Kuh-Karren,

eine

Sädel-Maschine

mit Kettenzug und ein neues

Stirnloch.

[5809] Bahnhofsstraße 3.

Suche für sofort

junge Leute

zu leichter Beschäftigung

Sehr. Zuck,

[5790] Ritterschreinerstr.
Vollschaffner.

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Waren-
preisen, insbesondere für Wein,
Lebensmittel und Fabrikate aller
Art, ist bei Versendungen durch
die Schifffahrt sowohl als auch
durch die Bahn und sonstige Be-
förderungsmittel (Zuhre) die
Versicherung gegen Diebstahl,
Bruch, Verlust und Verfall unter
allen Umständen dringend ge-
boten. [5589]

Bei begründeten Schadeners-
atz-Ansprüchen haften die Schif-
fahrsgeellschaften z. B. nur bis
zum Höchstbetrage von Mk. 1.—
pro Kilo.

Billigste Prämien und zeit-
gemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Un-
fall-, Haftpflicht-, Glas und der-
gleichen Versicherungen. Aus-
künfte bereitwillig.

6 Stück 6 Wochen alte

Deutsche

Schäferhunde,

reinrassig, zu verkaufen bei

Karl Berger,

Waldstraße Nr. 9.

Klavier stimmt Klavier

Müller Mainz.

Abhanden

gekommen

eine langhaarige, weiß und
schwarze Hündin auf den Namen

Bello

hörend. Gegen gute Belohnung
abzugeben in [5792]

Schlangebad,

Villa Waldfrieden.

Achtung!

Die Dame mit schwarzer Bluse
und weißem Kragen, welche am
Donnerstag Nachmittag aus dem
Zuge, der 6.48 hier eintrifft, eine
schwarze gehäkelte Handtasche
entwendet hat und hier ausge-
stiegen ist, wird ersucht, dieselbe
an den Verlag dieses Blattes ein-
zusenden, andernfalls sofort
Strafanzeige erfolgt. Da Ermitt-
lungen über die Dame bereits
im Gange sind. [5811]

Ev. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaues.

Sonntag, den 21. Juli.

10 Uhr vormitt. Gottesd. in der

Barock- u. Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

4 Uhr nachm. Gottesdienst i. d.

Hellandstraße u. Niederwalluf.